4396/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4696/J - NR/1998 betreffend Benachteiligung von Frauen

durch das Staatsopernorchester, die die Abgeordneten Dr. PETROVIC, Dr. SCHMIDT, ABLINGER, Kollegen und Kolleginnen am 9. Juli 1998 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie

folgt zu beantworten:

Einleitend muß ich darauf hinweisen, daß Angelegenheiten des Staatsopernorchesters in den Aufgabenbereich des Österreichischen Bundestheaterverbandes fallen und hiefür aufgrund des Bundes

ministeriengcsetz 1986 i.d.g.F. der Bundeskanzler zuständig ist.

Weiters ist anzumerken, daß der in der gegenständlichen Anfrage verwendete Begriff "Instrumenten -

Studien" im derzeit geltenden Studienrecht nicht enthalten ist und daher dem Terminus "Instrumental -

studien" gleichgesetzt wurde, wie er im Abschnitt II der Anlage A zum Kunsthochschul - Studiengesetz,

BGBl. Nr. 187/1983 i.d.g.F, verwendet wird. Demnach wurden auch alle jene Studienrichtungen erfaßt, die im Zusammenhang mit diesem Terminus im Abschnitt II leg. cit. angeführt sind.

1. Wieviele Männer und wieviele Frauen schlossen in den vergangenen fünf Jahren jeweils Instrumenten - Studien bei Lehrenden (alle Kategorien: O. HS - Professoren, HS - Professoren, Gastproffessoren, Hochschulassistenten, Vertragsassistenten, Lehrbeauftragte) an Hochschulen für Musik ab, die gleichzeitig dem Orchester der Wiener Staatsoper ange -

hören? (Bitte nach Instrumenten bzw. nach Lehrkräften aufschlüsseln und die Gesamtzahl angeben.)

In den vergangenen fünf Jahren schlossen insgesamt 15 Frauen und 32 Männer ein Instrumentalstudium

bei neun Lehrenden an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien und bei vier Lehrenden an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz, also insgesamt bei 13 Lehrenden ab, die gleichzeitig dem Orchester der Wiener Staatsoper angehören. Bei diesen unterrichtenden Hochschullehrerinnen handelt es sich um eine Ordentliche Hochschulprofessorin und

12 Ordentliche Hochschulprofessoren.

Nachstehend wird die gewünschte detaillierte Aufstellung, aufgeschlüsselt nach Studienrichtungen (Instrumenten) und Lehrkräften, angeführt:

Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien

a . 11		T 7' 1'
Studie	enrichtung	t Violine
Stuard	/11111C11tu112	· vioniic

\mathcal{C}		
OHS Prof. Rainer Küchl	1 Frau	2 Männer
Studienrichtung Violoncello		
OHS Prof. Wolfgang Herzer	1 Frau	2 Männer
Studienrichtung Harfe		
OHS Prof. Adelheid Blovsky - Miller	4 Frauen	
Studienrichtung Flöte		
OHS Prof. Wolfgang Schulz	5 Frauen	3 Männer
Studienrichtung Oboe		
OHS Prof. Günter Lorenz	1 Frau	
Studienrichtung Klarinette		
OHS Prof. Horst Hajek	1 Frau	2 Männer
OHS Prof. Peter Schmidl		5 Männer
Studienrichtung Trompete		
OHS Prof. Josef Pomberger		4 Männer

Studienrichtung Posaune

OHS Prof. Rudolf Josel 1 Mann

Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz

Studienrichtung Flöte

OHS Prof. DI Dr. Dieter Flury 1 Frau

Studienrichtung Horn

OHS Prof. Günter Högner 3 Männer

Studienrichtung Oboe

OHS Prof. Gerhard Turetschek 1 Frau 7 Männer

Studienrichtung Trompete

OHS Prof. Hans Peter Schuh

3 Männer

An der Hochschule für Musik und darstellende Kunst "Mozarteum" in Salzburg unterrichtet kein Hochschullehrer, der gleichzeitig Mitglied des Orchesters der Wiener Staatsoper ist.

2. Wieviele Männer und wieviele Frauen schlossen in den vergangenen fünf jahren jeweils Instrumenten - Studien bei Lehrenden an Hochschulen für Musik ab? (Bitte nach In - strumenten bzw. nach Lehrkräften aufschlüsseln und die Gesamtzahl angeben.)

In den vergangenen fünf Jahren schlossen 206 Frauen und 224 Männer, also insgesamt 430 Studieren -

Da Instrumentalstudien an Hochschulen für Musik und darstellende Kunst (Universitäten der Künste)

ab. Nachstehend wird die gewünschte detaillierte Aufstellung, aufgeschlüsselt nach Instrumenten und

Lehrkräften, angeführt.

Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien

Studienrichtung Klavier

cm. OHS Prof. Paul Badura - Skoda 1 Frau

OHS Prof. Noel Flores 3 Frauen 3 Männer

em. OHS Prof. Carmen Graf - Adnet 4 Frauen

em. OHS Prof. Alexander Jenner	5 Frauen	1 Mann
OHS Prof. Roland Keller	3 Frauen	4 Männer
OHS Prof. Mag. Michael Krist	2 Frauen	1 Mann
OHS Prof. Heinz Medjimorec	2 Frauen	5 Männer
OHS Prof. Harald Ossberger	1 Frau	
OHS Prof. Hans Petermandl	4 Frauen	2 Männer
OHS Prof. Jürgen von Vintschger	2 Frauen	
OHS Prof. Wolfgang Walzinger	1 Frau	
Studienrichtung Orgel		
cm. OHS Prof. Dr. Hans Haselböck		2 Männer
OHS Prof. Alfred Mitterhofer		2 Männer
OHS Prof. Peter Planyavsky		1 Mann
OHS Prof. Michael Radulescu	3 Frauen	3 Männer
OHS Prof. Dr. Rudolf Scholz	2 Frauen	3 Männer
OHS Prof. Mag. Herbert Tachezi	1 Frau	1 Mann
Studienrichtung Cembalo		
OHS Prof. Gordon Murray	2 Frauen	2 Männer
Studienrichtung Klavierkammermusik		
cm OHS Prof. Georg Ebert	2 Frauen	2 Männer
Studienrichtung Klavier - Vokalbegleitung		
Gastprofessor David Lutz	1 Frau	1 Mann
Lehrbeauftragter OHS Prof. Norman Shetler	1 Frau	
Studienrichtung Violine		
OHS Prof. Michael Frischenschlager		3 Männer
OHS Prof. Ernst Kovacic	4 Frauen	1 Mann
OHS Prof. Rainer Küchl	1 Frau	2 Männer
OHS Prof. Klaus Maetzl	2 Frauen	1 Mann
cm. OHS Prof. Franz Samohyl		1 Mann
OHS Prof. Michael Schnitzler	1 Frau	
OHS Prof. Gerhard Schulz	2 Frauen	2 Männer

OHS Prof. Isidora Romanoff-Schwarzberg	3 Frauen	2 Männer
OHS Prof. Josef Sivo	1 Frau	
OHS Prof. Mag. Edward Zienkowsky	1 Frau	1 Mann
Studienrichtung Viola		
OHS Prof. Siefried Führlinger	2 Frauen	
OHS Prof. Thomas Kakuska	1 Frau	
Studiennehtung Violoncello		
OHS Prof. Valentin Erben	3 Frauen	
OHS Prof. Wolfgang Herzer	1 Frau	2 Männer
em. OHS Prof. Tobias Kühne	2 Frauen	6 Männer
OHS Prof. Angelika Petry - May	2 Frauen	
Studienrichtung Kontrabaß		
OHS Prof. Mag. Josef Niederhammer		1 Mann
cm. OHS Prof. Heinrich Schneikart	1 Frau	
cm OHS Prof. Ludwig Streicher		4 Männer
Studienrichtung Gitarre		
Vertragslehrer Ahmed Noor Baluch		1 Mann
OHS Prof. Konrad Ragossnig		2 Männer
OHS Prof. Walter Würdinger	3 Frauen	5 Männer
OHS Prof. Brigitte Zaczek		1 Mann
Studienrichtung Harfe		
OHS Prof. Adelheid Blovsky - Miller	4 Frauen	
Studienrichtung Flöte		
Prof. (L1) Barbara Gisler	6 Frauen	
OHS Prof. Wolfgang Schulz	5 Frauen	3 Männer
OHS Prof. Dr. Werner Tripp		2 Männer
Studienrichtung Blockflöte		
OHS Prof. Hans Maria Kneihs	6 Frauen	
OHS Prof. Mag. Rudolf Hofstötter	1 Frau	
OHS Prof. Helmut Schalter	1 Frau	

Studienrichtung Oboe		
OHS Prof. Klaus Lienbacher	1 Frau	
OHS Prof. Günter Lorenz	1 Frau	
cm. OHS Prof. Manfred Kautzky		1 Mann
Studienrichtung Klarinette		
OHS Prof. Horst Hajek	1 Frau	2 Männer
Vertragslehrer Johann Hindler		1 Mann
OHS Prof. Peter Schmidl		5 Männer
Studienrichtung Fagott		
OHS Prof. Milan Turkovic	1 Frau	2 Männer
OHS Prof. Dietmar Zeman		1 Mann
Studienrichtung Saxophon		
Gastprofessor Mag. Oto Vrhovnik		1 Mann
Studienrichtung Horn		
OHS Prof. Roland Berger		1 Mann
OIIS Prof. Friedrich Gabler		2 Männer
Studienrichtung Trompete		
OHS Prof. Josef Pomberger		4 Männer
OHS Prof. Mag. Carole Dawn Reinhart		1 Mann
Studienrichtung Posaune		
OHS Prof. Horst Küblböck		2 Männer
OHS Prof. Rudolf Josel		1 Mann
Studienrichtung Baßtuba		
OHS Prof. Nikolaus Schafferer		1 Mann
Studienrichtung Schlaginstrumente		
OHS Prof. Horst Berger		2 Männer
OHS Prof. MMag. Dr. Walter Veigl		2 Männer

Hochschule für Musik und darstellende Kunst "Mozarteum" in Salzburg		
6 Frauen	1 Mann	
3 Frauen		
4 Frau		
7 Frauen	1 Mann	
2 Frauen		
3 Frauen		
1 Frau	2 Männer	
1 Frau	2 Männer	
5 Frauen	1 Mann	
1 Frau		
1 Frau	1 Mann	
	1 Mann	
3 Frauen		
1 Frau	1 Mann	
	2 Männer	
	2 Männer	
4 Frauen	2 Männer	
	1 Mann	
1 Frau		
	1 Mann	
4 Frauen	2 Männer	
	6 Frauen 3 Frauen 4 Frau 7 Frauen 2 Frauen 3 Frauen 1 Frau 1 Frau 5 Frauen	

em OHS Prof. Alfred Bürgschwendtner Lehrbeauftragter Frank Reinecke		1 Mann 2 Männer 2 Männer
Gastprofessor Klaus Stoll Studienrichtung Gitarre		2 Maintei
OIIS Prof. Eliot Fisk	1 Frau	4 Männer
Gastprofessor Matthias Seidel	1 Frau	3 Männer
Studienrichtung Harfe	11144	S IVIUIIIOI
OHS Prof. Edward Witsenburg	4 Frauen	
Studienrichtung Flöte		
Vertragslehrerin Marianne Geise		1 Mann
OHS Prof. Irena Grafenauer - Ruppel	3 Frauen	2 Männer
Gastprofessor Michael Kofler	3 Frauen	2 Männer
Vertragslehrerin Beatrice Rentsch	1 Frau	
Studienrichtung Blockflöte		
Gastprofessor Dr. Ernst Kubitschek	1 Frau	
OHS Prof. Felicitas Speer - Keldorfer	1 Frau	1 Mann
Gasiprofessorin Carolina van Heerden	1 Frau	
Vertragslehrerin Irmgard Waidosch	1 Frau	
Studienrichtung Oboe		
OHS Prof. Lothar Koch	3 Frauen	1 Mann
Studienrichtung Klarinette		
OHS Prof. Alois Brandhofer	1 Frau	4 Männer
Gastprofessor Mag. Emil Rieder		5 Männer
Studienrichtung Fagott		
Gastprofessor Richard Galler		1 Mann
Studienrichtung Horn		
Gastprofessor Hansjörg Augerer		4 Männer
em. OHS Prof. Josef Mayr		2 Männer
Studienrichtung Trompete		
em. OHS Prof. Friedrich Krammer		1 Mann

Gastprofessor Karl Steininger		1 Mann
Studienrichtung Posaune		
OHS Prof. Mag. Friedrich Unterberger		5 Männer
Studienrichtung Baßtuba		
Gastprofessor Manfred Hoppert		3 Männer
Studienrichtung Schlaginstrumente		
OHS Prof. Peter Sadlo		3 Männer
Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz		
Studienrichtung Harfe		
OHS Prof. Arcola Clark	1 Frau	
Studienrichtung Violine		
OHS Prof. Heide Auersperg	1 Frau	
OHS Prof. Klaus Eichholz	2 Frauen	3 Männer
OHS Prof. Yair Kless	6 Frauen	
OHS Prof. Christos Polyzodes	2 Frauen	1 Mann
OHS Prof. Alfred Staar		2 Männer
OHS Prof. Thomas Zehetmair	3 Frauen	1 Mann
Studienrichtung Viola		
Vertragslehrer Herbert Kefer	1 Frau	
OHS Prof. Christian Euler	2 Frauen	
OHS Prof. Matthias Maurer	1 Frau	
Studienrichtung Violoncello		
OHS Prof. Jannis Chronopoulos		1 Mann
OHS Prof. Rudolf Leopold	2 Frauen	3 Männer
OHS Prof. Kerstin Feltz	1 Frau	
Studienrichtung Kontrabaß		
OHS Prof. Johannes Auersperg		2 Männer
Studienrichtung Flöte		
OHS Prof. Gottfried Hechtl	5 Frauen	

OHS Prof. NiIs - Thilo Krämer	1 Frau	1 Mann
OHS Prof. Herbert Weissberg	2 Frauen	3 Männer
OHS Prof. Dietrich Flury	1 Frau	
Studienrichtung Fagott		
Lehrbeauftragter Kurt Pfleger		1 Mann
OHS Prof. Bernhard Frodl		1 Mann
Studienrichtung Klannette		
OHS Prof. Kurt Daghofer		1 Mann
OHS Prof. Bela Kovacs		2 Männer
OHS Prof. Alfred Rose		2 Männer
OHS Prof. Gerhard Schönfeldinger	1 Frau	1 Mann
Studienrichtung Horn		
OHS Prof. Günter Högner		2 Männer
Studienrichtung Oboe		
OHS Prof. Adolf Traar	3 Frauen	2 Männer
OHS Prof. Gerhard Turetschek	1 Frau	7 Männer
Studienrichtung Posaune		
Lehrbeauftragter Ernst Gambutz		2 Männer
OHS Prof. Carsten Svanberg		5 Männer
Studienrichtung Saxophon		
OHS Prof. Peter Straub		1 Mann
Studienrichtung Trompete		
OHS Prof. Stanislav Arnold		2 Männer
OHS Prof. Friedrich Körner		1 Mann
OHS Prof. Hans - Peter Schuh		3 Männer
Studienrichtung Schlaginstrumente		
OHS Prof. Gerald Frommme	1 Frau	
Vertragslehrer Martin Kerschbaum		2 Männer
Vertragslehrer August Zöbl		1 Mann

3. Wieviele Lehrende (alle Kategorien) an den österreichischen Musikhochschulen sind Mitglieder des Wiener Staatsopernorchesters?

An den Hochschulen für Musik und darstellende Kunst in Wien und Graz unterrichten insgesamt 24

Hochschullehrer, die Mitglieder des Wiener Staatsopernorchesters sind. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, daß Lehrbeauftragte keine Meldepflicht für Nebenbeschäftigungen und Nebentätigkeiten

haben, weil auf diese Kategorie der Hochschullehrer die Bestimmungen der §§ 37 (Nebentätigkeit) und 56 (Nebenbeschäftigung) des Beamten - Dienstrechtsgesetzes 1979 i.d.g.F, keine Gültigkeit besitzen.

4. Ist davon auszugehen, daß sämtliche AbsolventInnen über ein sehr hohes Niveau ihrer musikalischen Fähigkeiten verfügen bzw. ist insbesondere davon auszugehen, daß Frauen die akademische Ausbildung nicht mit schlechteren Qualifikationen als Männer ab - schließen?

Alle drei Hochschulen für Musik und darstellende Kunst (Universitäten der Künste) teilten auf Befra -

gen mit, daß weder bei Prüfungsvorgängen noch bei den Leistungen der Studierenden geschlechts - spezifische Unterschiede festgestellt werden konnten. Auch an mein Ressort wurden keine Aufsichts -

beschwerden zu diesem Thema herangetragen. Es ist daher davon auszugehen, daß alle Absolventin

nen über ein sehr hohes Niveau ihrer musikalischen Fähigkeiten verfügen und Frauen die akademische

Ausbildung mit gleich guten Qualifikationen wie Männer abschließen. Die Bewertung der Qualität von

Prüfungsleistungen erfolgt geschlechtsneutral durch die Notengebung.

- 5. Wieviele Männer aus dem Kreis der bei Mitgliedern des Staatsopernorchesters Studie renden wurden in den letzten fünf Jahren probeweise, ersatzweise oder als Vollmitglieder in das Staatsopernorchester übernommen?
- 6. Wieviele Frauen aus dem Kreis der bei Mitgliedern des Staatsopernorchesters Studie renden wurden in den letzten fünf Jahren probeweise, ersatzweise oder als Vollmitglieder in das Staatsopernorchester übernommen?

Da ich für Angelegenheiten des Orchesters der Wiener Staatsoper nicht zuständig bin, verfügt mein Ressort über keine entsprechenden Daten.

7. Was wird der Wissenschaftsminister unternehmen, um diesem Umstand im Sinne einer stärkeren Berücksichtigung von Frauen zu ändern?

Was das Staatsopernorchester anlangt, siehe Antwort zu Fragen 5 und 6.

Als für die Angelegenheiten der Universitäten und Hochschulen zuständiger Bundesminister habe ich

aber bereits zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um eine stärkere Berücksichtigung von Frauen im Universitäts - und Hochschulbereich zu erwirken, so z.B.

- die Erlassung eines neuen Frauenförderungsplanes im Wirkungsbereich meines Ressorts am 28. April 1998 in Verordnungsform (BGBl. I. Nr. 131/1998),
- die Aufnahme des Diskriminierungsverbotes und des Schutzes vor sexueller Belästigung in das UniStG
- die Ausarbeitung eines Aktionsplanes 2000 bis November 1998 zur Förderung von Frauen an Universitäten,
- die spezielle Förderung des weiblichen, wissenschaftlichen Nachwuchses
- die Schaffung einer Gastprofessur für Frauenforschung an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien..
- 8. Ein erklärtes und öffentlich unterstütztes Anliegen (Frauenförderplan des BMWV) ist es, Frauen an Hochschulen und als Absolventinnen voll Universitäten und Hochschulen entsprechend zu fördern, um die Frauengleichstellung im akademischen Bereich zu beschleunigen. Wie beurteilen Sie es, wenn österreichische Professoren diese Zielsetzung der Bundesregierung und des Wissenschaftsministeriums zu vereiteln trachten? Ist diese Vorgangsweise eine Verletzung der Dienstpflicht durch Professoren bzw. durch Mitglieder des Staatsopernorchesters?

Ergänzend zur Beantwortung der vorhergehenden Frage halte ich fest, daß ich seit meinem Amtsantritt

bei 142 Berufungsentscheidungen 35 mal zugunsten von Frauen entschieden habe.

Zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses habe ich überdies

- "Hertha Firnberg Stellen" eingerichtet; es handelt sich um ein neues Stipendienprogramm,
- einen Forschungsschwerpunkt "Frauen in der Wissenschaft" gesetzt, die ersten Projekte wurden im Mai 1998 vergeben,
- erstmals den "Gabriele Possanner Staatspreis für wissenschaftliche Leistungen, die der Ge-schlechterdemokratie förderlich sind", vergeben.

In meinem Ressort wurden keine Dienstpflichtverletzungen jener HochschullehrerInnen gemeldet, die

gleichzeitig Mitglieder des Orchesters der Wiener Staatsoper sind.

- 9. Werden Sie mit dieser systematischen und fortgesetzten Diskriminierung von Frauen sowohl die Gleichbehandlungskommission als auch die Rektorenkonferenz befassen?
- 10. Wenn ja, mit welchem Ziel?
- 11. Wenn nein, warum nicht?

Ich muß abermals daraufhinweisen, daß ich für die Aufnahme von Mitgliedern des Wiener Staats - opernorchesters nicht zuständig bin. In meinem Kompetenzbereich achte ich darauf, daß jedem Fall von behaupteter Diskriminierung von Frauen nachgegangen wird und aufgetretene Mißstände bereinigt

werden. Überdies habe ich die Rektoren der österreichischen Universitäten eingeladen, mit mir im Herbst anhand des Gutachtens des Deutschen Wissenschaftsrates zum Thema "Frauen in Forschung und Wissenschaft" Maßnahmen zu diskutieren, die von den Universitäten gestaltet werden könnten, um

tatsächliche Chancengleichheit herzustellen.

12. Was gedenken Sie sonst gegen die Verweigerung der Gleichbehandlung durch einfluß - reiche österreichische Professoren zu tun?

Im Universitätsbereich ist die Einhaltung der Bestimmungen des Bundes - Gleichbehandlungsgesetz und

des Frauenförderungsplanes obligatorisch. Auch die Ausschreibungen von Planstellen für Hochschul -

professorInnen im Bereich der Musikhochschulen enthalten sowohl den Passus, daß Frauen besonders

eingeladen werden, sich um ein ausgeschriebenes Ordinariat zu bewerben, als auch den Hinweis, daß

Frauen bei gleicher Qualifikation bevorzugt aufgenommen werden. Die Besetzungsvorschläge der akademischen Behörden werden meist einstimmig gefaßt, sodaß ich auch hier keine Verweigerung der

Gleichbehandlung durch einflußreiche österreichische Professoren feststellen kann, zumal zunehmend

Frauen in Besetzungsvorschläge aufgenommen werden. Enhält ein Besetzungsvorschlag eine Kandida -

tin, so treffe ich meine Entscheidung zugunsten der Frau, soferne sie nicht geringer geeignet ist als der

bestgeeignete Mitbewerber.

Zu beachten ist außerdem die neue Bestimmung des § 24 Abs 6 Bundesgesetzes über die Organisation

der Universitäten der Künste, BGBl. I Nr. 130/1998, die einen Paradigmenwechsel im Berufungs - verfahren für UniversitätsprofessorInnen darstellt: "Enthält der Vorschlag der Berufungskommission

nicht wenigstens eine Frau als Kandidatin, hat die Rektorin oder der Rektor den Vorschlag an die Berufungskommission zurückzuweisen, es sei denn, der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen stimmt dem Berufungsvorschlag ausdrücklich zu oder das Universitätenkuratorium bestätigt in einem

Gutachten, daß der Berufungsvorschlag die drei am besten geeigneten Bewerber beinhaltet." Wie aus der Beantwortung der Fragen 7, 8, und 9 zu erkennen ist, versuche ich auch im nicht - nomiati -

ven Bereich durch verschiedenste Aktionen und Programme Bewußtsein und Sensibilisierung der obersten Organe der Universitäten und Hochschulen in Fragen der Gleichbehandlung von Frauen und

Männern sowie der Frauenförderung zu schaffen bzw. zu erwirken. Diese Kombination aus Normen

und Bewußtseinsbildung scheint der zielführendste Weg zu einer Verbesserung der Situation der Frauen an den Universitäten und Hochschulen zu sein.